

■ Musik als Wirtschaft – der Kongress wird fortgesetzt!

In Berlin treffen sich Vertreter aus Kulturpolitik und Musikbranche

Der Musikmarkt ist in Bewegung, und das Verhältnis von Kulturpolitik und musikalischem Schaffen ist es auch. Die Tonträgerindustrie klagt aufgrund des illegalen Kopierens von Musik-CDs über Umsatzrückgänge in bisher nicht gekannten Größenordnungen und drängt auf eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen. Ihre Krise ist jedoch nicht nur ein Problem der Distribution, sondern liegt auch im Anfang der Wertschöpfungskette begründet, denn in Sachen Kreativität können die deutschen Studios im Wettbewerb mit England und den USA offenbar nicht bestehen. Es ist deshalb auch eine Frage der kulturellen Bildung, der kreativen Milieus und der musikbezogenen Infrastruktur, ob das Musikland Deutschland sich auf dem globalisierten Musikmarkt behaupten kann. Gefordert wird deshalb eine ganzheitliche kultur- und wirtschaftspolitische Betrachtung des Problems, um möglichst viele Facetten des Gesamtzusammenhangs in den Blick nehmen zu können.

Vordiesem Hintergrund versteht sich die Gemeinschaftsinitiative für den Fachkongress »Musik als Wirtschaft«, der zum ersten Mal im April 2002 mit großem Erfolg und nachhaltiger Wirkung durchgeführt werden konnte. Mittlerweile ist das damals geforderte Musikexportbüro »German Sounds« gegründet worden, und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Probleme der Musikwirtschaft und die Verant-

FACHKONGRESS 25./26.4.2004 BERLIN

MUSIK ALS WIRTSCHAFT 2

DAS POTENZIAL DER DEUTSCHEN MUSIKINDUSTRIE ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR UND EXPORTARTIKEL

Reservieren Sie sich Ihren Platz bei dem wichtigsten Kongress der deutschen Musikwirtschaft!

Der Dialog zwischen der Musikwirtschaft und der Kulturpolitik geht in die zweite Runde. Nach der Auftaktveranstaltung im April 2002, die mit großer Resonanz durchgeführt werden konnte, gibt es in diesem Frühjahr einen Folgekongress, auf dem die wichtigsten Repräsentanten der Musikwirtschaft und der Bundeskulturpolitik zu Wort kommen sollen.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, **Dr. Christina Weles**, und Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** (angefragt) werden den Kongress inhaltlich einleiten. Danach wird es 6 Podien zu den wichtigsten Fragen der Musikwirtschaft und des politischen Handlungsbedarfs geben, auf denen ca. 40 renommierte Repräsentanten und Experten aus dem Wirtschafts- u. Politikbereich auftreten werden. Darunter sind: Sony Music-Chef **Dr. Balthasar Schramm**, Viva-Chef **Dieter Gorny**, der Vorstandsvorsitzende der CTS-Eventim AG, **Klaus-Peter Schulenberg**, MP3-Pionier **Prof. Karl-Heinz Brandenburg**, Four-Music-Chef **Fitz Braum**, der Präsident des Deutschen Musikrates, **Martin M. Krüger**, die Präsidentin des deutschen Musikverlegerverbandes, **Dr. Dagmar Sikorski**, DEAG-Chef **Peter Schwenkow**, Nick Aston-Hart vom International Music Managers Forum London, der GEMA-Vorstandsvorsitzende **Prof. Dr. Reinhold Kreile**, die Kulturausschussvorsitzende **Monika Griefahn** sowie die Bundestagsabgeordneten **Steffen Kampeter**, **Hans-Joachim Otto** und **Dr. Antje Vollmer**.

ANMELDUNG + TEILNAHMEKOSTEN

Für die Teilnahme an dem Kongress ist eine schriftliche Anmeldung bis zum 15. April 2004 erforderlich. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt! Die Kongressgebühr beträgt (inkl. Verpflegung und Rahmenprogramm) 125,00 €; für Mitglieder des idkv und der KuPoGe 95,00 €. Die Anmeldung wird nach der schriftlichen Bestätigung wirksam.

IN KOOPERATION MIT

- ▶ Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages
- ▶ Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- ▶ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- ▶ Senat von Berlin

Präsentiert von der Musikzeitschrift »Der Musikmarkt«

UNTERSTÜTZT DURCH

Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte (GEMA)
Gesellschaft für die Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)

WEITERE INFORMATIONEN

Kulturpolitische Gesellschaft e.V. - Weberstraße 59 a - 53113 Bonn
Fon: 0228/201670 - Fax: 0228/2016733 - post@kupoge.de
Unter www.kupoge.de und www.idkv.de finden Sie das vollständige Programm (auch Anmeldung möglich).

VERANSTALTER



idkv Bundesverband der
Veranstaltungswirtschaft e.V.



Kulturpolitische
Gesellschaft e.V.

wortung der Politik ist deutlich gewachsen. Dies ist eine gute Voraussetzung für einen zweiten Impuls. Ging es vor zwei Jahren vor allem um eine Bestandsaufnahme des Problems und um das Kennenlernen der Akteure aus Politik und Wirtschaft in diesem Sektor, wird der zweite Kongress den Zusammenhang von Musikmarktentwicklung und kultur-/wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf noch zielgerichteter in den Blick nehmen. Was wissen wir über das Potential der »creative industries«? Wie bilden wir den Nachwuchs aus und fort? Wie sieht die Musikwirtschaft im Jahr 2010 aus?

Diese Fragen sind die Folie für einen kulturpolitischen Diskurs mit Repräsentanten und Experten aus der Musikwirtschaft sowie der Kultur- und Wirtschaftspolitik, von dem sich die Veranstalter die gleiche Intensität und eine noch größere Wirkung erwarten als von der Auftaktveranstaltung. Wie beim ersten Mal findet die Veranstaltung im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit statt. Die Initiatorin war – wie beim ersten Mal – Monika Griefahn als Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag. Für die inhaltliche und operative Umsetzung der Initiative haben erneut der Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft und die Kulturpolitische Gesellschaft gesorgt.